Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 34 (1942)

Heft: 4

Rubrik: Bei der "Gewerkschaftlichen Rundschau" und der Schweiz. Arbeiterbildungszentrale eingegangene Schriften

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zu bringen», bittere Tränen des Mitgefühls weint. «Was den breiten Massen als höchstes Ideal vorschwebt», so sagt er, «ist gar nicht so selten für diejenigen, welche es geniessen, tödliche Langeweile oder mit höchster Spannung durchwobene Qual». Wir zweifeln nicht daran. Das spricht jedoch dafür, dass man vor allem auch diesen Kreisen empfehlen sollte, sich mit höheren geistigen Gütern und Genüssen zu befassen. Das bescheidene Ideal des kleinen Rentners, das dem Verfasser ebenfalls nicht zu passen scheint, ist gar nicht so schlimm wie man glaubt. Der Fehler liegt nicht bei der Rente und beim Geld, sondern in der Tatsache, dass die meisten und besonders die sogenannten «wohlhabenden» Leute mit den dadurch gegebenen Möglichkeiten der Lebensgestaltung nichts anzufangen wissen. Man muss deshalb nicht ausschliesslich gegenüber den grossen Massen die Notwendigkeit hervorheben, dass ihnen «künftig als wichtiges Betätigungsfeld und Befriedigungsgebiet auch all das angewiesen wird, was ausserhalb der rein materiellen Sphäre liegt».

Wer dieses Buch, das übrigens an sachlichem Material sehr viel Interessantes und Wissenswertes enthält, mit sehr kritischem Verstand liest, kann sehr viel daraus lernen.

Bemerkenswert ist, dass der Verfasser am Ende der jetzigen Entwicklung unter anderem das Aufkommen eines neuen Liberalismus und einer damit verbundenen neuen Dynamik sieht. Wir haben diese Annahme schon vor vielen Jahren ebenfalls gemacht. Wenn das einzige Resultat der Leiden und Qualen unserer Zeit ein neuer Liberalismus ist, so kann man nur sagen: «Tant de bruit pour une omelette» oder «Viel Geschrei und wenig Wolle». Rim.

Bei der „Gewerkschaftlichen Rundschau" und der Schweiz. Arbeiterbildungszentrale eingegangene Schriften.

Schöne Literatur.

Simon Gfeller. Landbärner. Mundartgschichten u Müschterli. Verlag A. Francke AG., Bern. 387 Seiten.

Ernst Nägeli. Wie sie das Glück suchen. Sechs Erzählungen. Verlag Loepthien, Meiringen. 102 Seiten.

Thomas Wolfe. Es führt kein Weg zurück. Roman. Alfred-Scherz-Verlag, Bern. 747 Seiten.

Warwick Deeping. Flucht in die Freiheit. Roman. Alfred-Scherz-Verlag, Bern. 374 Seiten.

Lili Wieruszowski. Hugenottenpsalmen. Zwingli-Verlag, Zürich. 59 Seiten.

Hermann Roth. Mönsche wie mir. Bärndütschi Gschichte. Verlag A. Francke AG., Bern. 224 Seiten.

Ernst Kappeler. Der Kreis. Verlag Oprecht, Zürich. 59 Seiten.

C. S. Forester. Das verlorene Paradies. Roman. Alfred-Scherz-Verlag, Bern. 343 Seiten.

Maria Freitag. Das grüne Haus. Ein Roman für die Jugend. Alfred-Scherz-Verlag, Bern. 170 Seiten.

Alfred Huggenberger und Hans Witzig. Pech im Alltag. Allerlei Ergötzlichkeiten. Volksverlag Elgg (Zürich). 120 Seiten.

Charles Plisnier. Falsche Pässe. Verlag Hallwag AG., Bern. 340 Seiten.

J. Frey. Der Alpenwald. Gute Schriften, Basel, Nr. 212. 50 Cts.

Dr. Erich Boltze. Homer Odyssee. Verlag Ferd. Hirt, Breslau. 263 Seiten.

Albert J. Welti. Wenn Puritaner jung sind. Roman. Morgarten-Verlag AG., Zürich. 642 Seiten.

C. F. Ramuz. Samuel Belet. Roman. Steinberg-Verlag, Zürich. 366 Seiten.

Artur Heye. Steppe im Sturm. Albert-Müller-Verlag, Zürich. 159 Seiten.

Leo Lapaire. Der neue Horizont. Kriminalroman. Verlag Oprecht, Zürich. 270 Seiten.

M. und F. Donati. Auskunft gibt Professor Bergeret. Kriminalroman. Schweizer Druck- und Verlagshaus, Zürich. 264 Seiten.

Wirtschaft und Politik.

Wilhelm Stegmann. Der neue Weltkrieg. Verlag Berichthaus, Zürich. 199 Seiten.

Edgar Schorer. Schweizerische Wirtschaftsperspektiven. Verlag Otto Walter AG., Olten. 224 Seiten.

Dr. Ernst Feisst. Wirtschaftliches Durchhalten vom agrarpolitischen Standpunkt aus. Polygraphischer Verlag AG., Zürich. 30 Seiten.

W. Brandt. Krieg in Norwegen. Europa-Verlag, Zürich. 160 Seiten.

Valentin Gitermann. Rückblick und Ausblick. Weltpolitische Perspektiven. Verlag Oprecht, Zürich. 44 Seiten.

Karl Meyer. Der Ursprung der Eidgenossenschaft. Verlag Gebr. Leemann, Zürich. 652 Seiten.

Annemarie Custer. Die Zürcher Untertanen und die Französische Revolution. Schulthess & Co., Zürich. 1942. 119 Seiten.

Wissenschaft, Philosophie und Ethik.

Dr. Walther Staub und Dr. Adolf Hindenberger. Die Schweiz und die Forschung. Verlag des Guide Pratique, Wabern-Bern. 159 Seiten.

Otto Müller. Die Stimme Pestalozzis. Urs-Graf-Verlag, Basel. 122 Seiten.

Heinrich Hanselmann. Kraft durch Leiden. Rotapfel-Verlag, Erlenbach-Zürich. 328 Seiten.

M. A. Schaffner. Kinderspiel und Spielzeug. 1942. Kommissionsverlag Zbinden & Hügin, Basel. 56 Seiten.

Oberst Brunner. Heereskunde der Schweiz. Verlag Schulthess & Co., Zürich. 381 Seiten.

Margrit Rodel-Haller. Das Sondergut der Ehefrau. Verlag Oprecht, Zürich. 87 Seiten.

Gott ist mein Lied. Kirchenlieder und ihre Geschichte. Zwingli-Verlag-Zürich. 206 Seiten.

Singet frisch und wohlgemut. Liederbuch. Zwingli-Verlag, Zürich. 61 Seiten.

Dr. med. A. Zimmermann. Wie bleibe ich gesund? Verlag Schulthess & Co., Zürich. 61 Seiten.

Lina Schips-Lienert. Im Wunderland der Ameisen. Druck- und Verlagshaus Zürich. 230 Seiten.

Hans Alber. Heimspiele. Erstes Spielhandbuch des Schweizerischen Jungwachtbundes. Rex-Verlag, Luzern. 121 Seiten.

Lebensbeschreibungen etc.

Charlot Strasser. Josef Viktor Widmann. Verlag Oprecht, Zürich. 74 Seiten.

Fritz Stöckli. Karl Stauffer. Leben, Werk, Briefe. Verlag Hallwag AG., Bern. 288 Seiten.

Kunst.

Schweizer Volkskunst. Urs-Graf-Verlag, Basel.